



WWF Graubünden

Oberalpstr. 2
Postfach 747
7002 Chur

Tel.: + 41 81 250 23 00
Fax: + 41 81 250 23 11
info@wwf-gr.ch
www.wwf.ch
PC: 70-2633-6

Medienmitteilung

Chur, 4. Mai 2012

WWF-Umfrage: Bevölkerung in Kalabrien lehnt das Repower-Kohlekraftwerk klar ab

Nun ist es klar: Die lokale Opposition gegen das Kohlekraftwerk in Saline Joniche ist gross. Fast zwei Drittel der Bevölkerung in Kalabrien lehnt das Projekt der Repower ab. Das zeigt eine repräsentative Umfrage im Auftrag des WWF Schweiz. Die Repower muss jetzt Wort halten und das Projekt sofort stoppen.

Eine durch das italienische Meinungsforschungsinstitut ISPO im Auftrag des WWF Schweiz durchgeführte repräsentative Umfrage zeigt es eindrücklich: Die grosse Mehrheit der Bevölkerung in Kalabrien lehnt das vom Bündner Stromversorgungsunternehmen Repower in Saline Joniche geplante Kohlekraftwerk ab. 61 Prozent der Befragten sind gegen den Bau des Kohlekraftwerks (37 Prozent sehr und 24 Prozent eher dagegen), nur 26 Prozent sind für das Projekt (5 Prozent sehr und 21 Prozent eher dafür). Die Kalabrier sind sich auch bewusst, dass Kohlekraftwerke verheerende Auswirkungen auf die Umwelt haben: So sind 57 Prozent der Befragten der Meinung, dass Kohlekraftwerke Umweltverschmutzung vor Ort nach sich ziehen und aufgrund ihrer Emissionen für den globalen Klimawandel mitverantwortlich sind. Nur 21 Prozent glauben, dass Kohlekraftwerke keine negativen Folgen für Umwelt und Gesundheit haben.

„Gegen den klaren Willen der Bevölkerung kann man nirgends solch grosse Infrastrukturprojekte realisieren.“ Dies sagte der Repower-Chef Kurt Bobst zu dem von seinem Unternehmen in Süditalien geplanten Kohlekraftwerk kürzlich in einem Interview mit der Südostschweiz. „Wenn das nicht nur Sonntagsreden sind“, so Anita Mazzetta, regionale Geschäftsführerin des WWF Graubünden, „dann kann die Repower jetzt nicht mehr anders, als das Kraftwerksprojekt endlich zu stoppen.“

Bisher wollte sich die Repower diesen Fakten jedoch nicht stellen. Stattdessen haben sie und ihre Tochtergesellschaft vor Ort wiederholt versucht, mit unlauteren Mitteln die Kraftwerksgegner zu verunglimpfen. Auch die neue Umfrage hat man in Italien mit Verschwörungstheorien zu untergraben versucht. Wenn die Repower ihren eigenen Ruf, aber auch den Ruf von Graubünden nicht weiter schädigen möchte, dann bleibt nur der Rückzug des Projekts. Auch die Bündner Regierung ist gefordert, mit der Botschaft zu der vom WWF Graubünden und anderen Organisationen lancierten kantonalen Initiative gegen Bündner Investitionen in Kohlekraftwerke ein deutliches Zeichen gegen das Repower-Projekt zu setzen. Alles andere widerspricht dem Willen der Bevölkerung in Kalabrien und wäre angesichts des Klimawandels verantwortungslos.

Auskunftspersonen:

Anita Mazzetta, regionale Geschäftsführerin WWF Graubünden, 0041 81 250 23 00, 076 500 48 18, info@wwf-gr.ch

Materialien:

Ergebnisse der Umfrage
Umfragebogen des ISPO